

Grünberger Wochenblatt.

— Zeitung für Stadt und Land. —

47ter

Jahrgang.

Für die Redaction verantwortlich:

Ulrich Lebysohn in Grünberg.

Dieses Blatt erscheint wöchentlich zweimal: Donnerstag und Sonntag. Bestellungen nehmen alle Postanstalten an; in Grünberg die Expedition in den drei Bergen. — Vierteljährlicher Pränumerationspreis: 7½ Sgr. Inserate: 1 Sgr. die dreispaltene Corpußzeile.

Politische Umschau. Deutsches Reich.

— Es heißt endlich allgemein, daß die augenblickliche günstige Finanzlage des Staates zu einer den gegenwärtigen Geldverhältnissen angepassten Gehaltsverbesserung der Staatsbeamten werde benutzt werden. So soll eine — angeblich bis zu 200 Tblr. pro Stelle sich belaufende — Erhöhung für die Dessorts des Cultus- und Justizministeriums in Aussicht genommen sein. Die Postbeamten haben eine solche schon für das laufende Jahr in Folge des beim Reichstage eingebrachten Nachtragsetats erhalten. In Bezug auf die Telegraphie ist dagegen noch nichts von einer entsprechenden Maßregel laut geworden, was um so auffälliger erscheint, als Telegraphie und Post bis vor wenigen Jahren noch unter einer gemeinsamen Oberleitung standen und auch nach erfolgter Trennung in Bezug auf die Besoldungsverhältnisse — speciell was die beiderseitigen Secretaie betraf — nach völlig übereinstimmenden Normen geregelt wurden.

— Die Arbeiterbewegung in Berlin nimmt von Tag zu Tag immer größere Dimensionen an; eine Arbeitsbranche nach der andern tritt auf den Schauplatz und sobald die Ginen sehen, daß die Andern einen, wenn auch noch so winzigen Erfolg erreicht haben, treten sie sofort in dieselben Fußstapfen und machen mit einer sogenannten Strikekasse den Anfang. Ist diese erst da, dann beginnen die Versammlungen, Bildung von Comité's, Verhandlungen mit den Arbeitgebern etc., bis man eines schönen Tages auf der schiefen Ebene so weit gerollt ist, daß man nicht mehr zurück kann und dann ist die Arbeitseinstellung fertig. In dieser Weise beginnen die sehr zahlreich hier vertretenen Tischler gegenwärtig zu handeln. Sie verlangen 25 pCt. Lohnerhöhung und eine Arbeitszeit von 9½ Stunden und haben den event. Beginn des Strikes zum Ende August bestimmt.

— Wer die Stelle des bayerischen Ministers des Aeußeren erhalten soll, ist noch immer in Dunkel gehüllt, trotzdem man in Baiern bezüglich dieser Angelegenheit in der größten Spannung lebt. Uns will scheinen, als brauche Deutschland dieserhalb sich überhaupt nicht zu beunruhigen, denn der Schwerpunkt der auswärtigen Politik liegt doch nicht in München, sondern in Berlin. Diese Thatsache wird in ganz Europa so sehr anerkannt, daß in allen großen Vertretungskörpern, in Oesterreich, England u. s. w., schon längst der Antrag gestellt ist, die Gesandtschaftsposten in München, Stuttgart, Dresden u. s. w. einzuziehen. Das Beste, was der König von Baiern thun kann, wäre, gar keinen auswärtigen Minister mehr anzustellen, schon aus dem einfachen Grunde, weil Baierns Aufgabe auf einem ganz anderen Gebiete, als dem der auswärtigen Politik, auf dem kirchlichen Gebiete gipfelt. Hier kann es sich Vorbeeren erwerben und zugleich der auswärtigen Politik des deutschen Reiches den kräftigsten Vorschub leisten, indem es die Intriguen abschneidet, welche die Klerikalen mit dem Auslande bis auf den heutigen Tag unterhalten.

Oesterreich.

— In Oesterreich dauert das Gezänk der Nationalitäten fort. In Brünn, der Hauptstadt Mährens, wird jetzt ein großes deutsches Turnfest gefeiert, das natürlich einen demonstrativen Anstrich hat, insofern es den deutschen Character der Stadt Brünn constatiren soll. Die Czechen, nach deren Meinung bekanntlich Mähren eine czechische Provinz ist, sind wüthend darüber, und da es ihnen mißlang, ein Verbot des Festes zu erwirken, so befürchtete man ernstliche Reibungen zwischen den beiden feindlichen Nationalitäten.

Frankreich.

— Die Ministerkrisis in Frankreich ist dahin entschieden, daß Jules Favre vorläufig im Amte verbleibt, zum großen Aerger der Rechten, welche ihre Angriffe auf die Regierung wahrscheinlich um so heftiger fortsetzen wird. Thiers war, wie alle Nachrichten übereinstimmend melden, gezwungen, Favre zu halten, weil er keinen passenden Nachfolger für ihn finden konnte. In den letzten Tagen war der jetzt als Botschafter in London angestellte Herzog von Broglie zum Minister vorgeschlagen worden, aber da er ein zu entschieden Klerikaler ist, so verwarf ihn die Linke, während Marquis Goulard, welcher der Linken genehm gewesen sein würde, von der Rechten verschmäht wurde, weil er ein zu vertrauter Freund von Thiers ist. Wie lange der jetzige provisorische Zustand währen wird, läßt sich noch nicht voraussagen; die Rechte, welche ihre Stärke jetzt erst fühlt, thut alles, was in ihren Kräften steht, um in eine Krisis hineinzutreiben.

— In Frankreich hat die Nationalversammlung sich über ihre Stellung zu Rom geäußert. Die Bischöfe Frankreichs, an ihrer Spitze Dupanloup, der Erzbischof von Orleans, hatten eine Petition um Wiederherstellung der weltlichen Macht des Papstes eingebracht. Dieselbe kam am 22. Juli zur Verhandlung. Thiers bedauerte in seiner Rede den Papst höchlichst; er sprach ganz unverhohlen seine Abneigung gegen die Einheit Italiens, überhaupt gegen das Nationalitätsprincip aus, aber er konnte doch nicht umbin, die Thatsache der Besetzung Roms durch den „armen König Viktor Emanuel,“ wie ihn Dupanloup genannt hatte, anzuerkennen, und für's erste jede militärische Intervention zu Gunsten des Papstes abzulehnen.

Groß-Britannien.

— In England hat das Ministerium Gladstone den Stellenkauf in der Armee mittelst königlichen Decrets abgeschafft. Das Oberhaus, welches durch die Verwerfung der Armeebill die Regierung zu diesem Schritt herausforderte, hat nach heftigen Debatten den Beschluß gefaßt, Montag den 31. Juli wieder in die Verathung des Gesetzes einzutreten. Gleichzeitig wird im Oberhause, wie im Unterhause von den Führern der Opposition ein Mißtrauensvotum gegen die Regierung beantragt werden. Im Oberhause wird, weil jener Erlaß das Ansehen des Parlaments untergrabe, das Votum jedenfalls durchgehen, aber nur beweisen, daß auch das beste Herrenhaus nicht viel werth ist.

Grünberger und Provinzial-Nachrichten.

= Grünberg, 31. Juli. [Vorschuß-Verein zu Grünberg, eingetragene Genossenschaft.] Die zweite diesjährige General-Versammlung des hiesigen Vorschuß-Vereins wurde am 29. d. M. Abds. 8 Uhr im Saale des Gasthofes zum Deutschen Hause abgehalten. Der Vorsitzende des Vereins, Herr W. Decker, erstattete Bericht über die Geschäftsthätigkeit während des ersten Halbjahres 1871. Die Zahl der Mitglieder wuchs durch 41 Beitrittserklärungen auf 544; an Darlehen wurden bewilligt 114,139 Rthlr. gegen 111,637 Rthlr. im ersten Semester v. J.; die dafür eingekommenen Zinsen betragen 1773 Rthlr., die Stamm-antheile der Mitglieder wurden durch Einzahlungen und Zuschreiben der vorjährigen Dividende von 14,255 auf 15,592 Rthlr. gebracht; die dem Verein anvertrauten Depositen wuchsen von 51,204 auf 55,472 Rthlr.; die disponiblen Gelder betragen 15,192 Rthlr. und die Wechselbestände am 1. Juli d. J. 58,531 Rthlr., der Reservefond, auf 1579 Rthlr. angewachsen, beträgt über 10% des Guthabens der Mitglieder. — Der Verein vermag also, bei so günstigen Cassenverhältnissen, in noch umfassender Weise, als bisher, selbst größere Darlehen gegen entsprechende Sicherheit sofort zu gewähren, und erlaubt sich Referent noch zu bemerken, daß Darlehen gegen Bürgschaft mit 5% Zinsen und $\frac{1}{3}$ % Provision p. a. und gegen Lombard mit 6% Zinsen p. a. gegeben werden. Möge also der Verein recht fleißig benutzt werden und den immer noch vorkommenden Geschäften Einzelner unter oft sehr ungünstigen Bedingungen für den Darlehensuchenden segensreich entgegen wirken! — Als Revisor wurde von der General-Versammlung an Stelle des verstorbenen Adolph Hartmann nach § 4 der Statuten von den 7 Kandidaten, die in Vorschlag gebracht worden, Herr W. Pilloch gewählt.

= Grünberg. Die Vorarbeiten für die Eisenbahn-Linie Breslau-Mauden, von welcher der Weiterbau unserer Eisenbahn abhängig ist, werden schon in nächster Zeit beginnen. Die Direction der Breslau-Schweidnitz Freiburger Bahn hat bereits einen Feldmesser mit der Ausführung dieser Arbeiten beauftragt und das Landrathsamt die Gemeinden angewiesen, diesen Feldmesserarbeiten thunlichst Vorschub zu leisten.

|| Grünberg. Bei der nahe bevorstehenden Einführung der neuen Maß- und Gewichtsordnung ins praktische Leben wird den Regierungsbehörden neben vielen schon ertheilten Belehrungen aufgegeben, die Aufmerksamkeit des beteiligten Publikums auf

einzelne Punkte hinzulenken, welche hinsichtlich der im gewöhnlichen Marktverkehr und Kleinhandel gebräuchlichen Maße und Gewichte vorzugsweise zur Geltung kommen werden. Namentlich dürfen die bisherigen Hohlmaße nicht mehr benutzt, auch nicht so abgeändert werden, daß sie benutzt werden könnten, weßhalb nichts Andern, als die Beschaffung neuer, richtiger Hohlmaße übrig bleibt. Ebenso sind die bisherigen Längenmaße, namentlich auch die Ellen, im Handel und Verkehr nicht mehr zulässig, und es dürfen nur noch die neuen Meterr Maße gebraucht werden.

— Aus allen Theilen der Provinz Schlesien gehen Nachrichten von starken Regenfällen ein und ist bei dem schnellen Abfluß des Wassers ungeachtet der noch bedeutenden Fähigkeit des Bodens zur Aufnahme von Feuchtigkeit, eine ziemliche Erhöhung des Wasserstandes zu gewärtigen, während die Ernte zwar begonnen hat, aber eine beträchtliche Verzögerung erfährt. Dennoch neigen die Getreidepreise überall zum Weichen, da Vorräthe zurückzuhalten Niemand für angemessen halten kann. Auch die Heu- und Strohpreise dürften einer beträchtlichen Ermäßigung entgegen gehen. Am neuen Heu hat man die Erfahrung gemacht, daß es eine besondere Anlage zum Aufstreifen des Viehes hat, also nahrhaft ist und in geringerer Menge gegeben werden darf und soll.

[*] Grünberg. Aus den Börsen-Blättern haben wir von einem neuen Actien-Unternehmen Kunde erhalten, aus dem uns inzwischen zugegangenen Prospect aber zugleich ersehen, daß es sich hier nicht um eines der gewöhnlichen lustigen Producte der Neuzeit, sondern um eine solide Unternehmung, bei welcher Alles — Persönlichkeit der Unternehmer, Trefflichkeit der Fabrication und Sicherheit des Absatzes — in so unerwartet günstigem Maße zusammentrifft, daß ein glänzender Erfolg sich fast von selbst ergibt. Die Berliner Actien-Gesellschaft für Papierfabrication, um welche es sich hier handelt, hat die einen hervorragenden Ruf genießende Papierfabrik des Herrn E. Hender in Alt-Friedland (bei Waldenburg i/Schl.) und gleichzeitig in Berlin, dem gegenwärtigen Hauptplatz für den deutschen Papierhandel, das solide und schmunghaft betriebene En gros Geschäft des Herrn Leopold Ulstein an sich gebracht. Die für die Papierproduction bisher schon sehr günstigen Verhältnisse in Friedland werden durch die Vermehrung des Kapitals noch eine Verbesserung erfahren; ebenso wird Herr Ulstein (der gleich Herrn Hender die Direction führen wird) dem Absatz nicht bloß die bisherigen Wege halten, sondern vermöge seiner langjährigen Verbindungen neue eröffnen.

Holz-Verkauf.

Es wird beabsichtigt, auf sechs verschiedenen Abtheilungen der im Sprottauer Kreise belegenen Mallmiger Heide 2720 Kieferstämme, darunter starkes Bauholz, parzellenweise auf dem Stamm zu verkaufen. Hierzu ist ein Termin auf

Mittwoch d. 30. August c.
Vormittag 10 Uhr
in der Brauerei zu Mallmiz anberaumt. Der Förster des Reviers Schodendorf wird das Holz auf Verlangen vor dem Termin zeigen. Die Taxe ist bei der Forstverwaltung hier einzusehen. Die weiteren Verkaufsbedingungen werden im Termin oder auf Verlangen schriftlich mitgetheilt, auch versiegelte Offerten unter der Chiffre S. W. M. bis zum 30. August Mittags angenommen.

Mallmiz, den 30. Juli 1871.
Die Forstverwaltung der Fidei-
Kommiß-Herrschaft Mallmiz.

In Wege der Erbtheilung sollen folgende

Brauereien

aus freier Hand verkauft werden:

- a) eine Brauerei im Dorfe **Priedemost**, Kreises Glogau, zu welcher 52 Morgen Acker und Wiesen gehören und von welcher jährlich 400 Thlr. Fixationssteuer gezahlt werden,
- b) eine Brauerei im Dorfe **Schirnitz**, im Kreise Glogau, mit 31 Morgen Land,
- c) eine Brauerei in **Thiemendorf** bei **Steinau**, mit 40 Morgen Land.

Ueber die Kaufsbedingungen und sonstige Nachweise giebt der Unterzeichnete Auskunft.

Glogau, den 25. Juli 1871.

Bellier de Launay,
Rechtsanwalt.

Kalk,

Montag am Ofen.

A. Klopsch.

400 Thlr. sind auf ein Grundstück zur ersten Hypothek zu vergeben. Wo? sagt die Exped. des Wochenbl.

Eine freundliche Wohnung, bestehend aus Entrée, 2 Stuben, Cabinet, Küche und nöthigem Zubehör ist zum 1. October c. zu vermieten. Wo? zu erfragen in der Exped. des Wochenbl.

Manufaktur

in großen und kleinen Quantitäten und Formaten ist zu verkaufen.

W. Levysohn.

Etablissemments-Anzeige.

Einem hochgeehrten Publikum von Stadt und Umgegend die ergebene Anzeige, daß ich mich hierorts Niederthorstraße 73 im Hause des Herrn F. Uhlmann zum 1. August d. Jahres als

Handschuhmacher und Bandagist

etabliert habe. Gleichzeitig bemerke ich, daß ich stets ein wohlfortirtes Lager von Handschuhen, Hosenträgern und besonders Bandagen halte und jeder Bestellung reell und billig genügen kann, da ich selbige selbst anfertige und stets demüht sein werde, den Wünschen und Bestellungen bald und gewissenhaft nachzukommen. Indem ich mein Unternehmen dem Vertrauen des Publikums empfehle, bitte ich, mich mit recht vielen Aufträgen zu erfreuen und zeichne
Hochachtungsvoll

Heinrich Andorff.

Volks-Nähmaschinen-Fabrik

Graep & Haberkern

Berlin, Raunyn-Straße 39.

Maschinen best. Construction auf Abzahlung und Miethen
pro Monat 2½ Thlr. bis 3½ Thlr. pro Monat.

Garantie 5 Jahre.

Vertreter für jede Stadt bei hoher Provision gesucht.

Zu Ehren

des Königl. Justiz-Rath

Herrn Leonhard.

Du, Rechts-Anwalt! Du würdest Rath!
Längst warst Du's Grünberg in der That!
Als „Rath“ nahmst des ärmsten Mann,
Des Unterdrückten stets Dich an!
Dir, edler Mann! Dir bleibt es gleich
Ob Dein Client ist arm, ob reich;
Treu nimmst die Sach' Du in die Hand,
Hast Unrecht oft in Recht gewandt!

Drum wirk' zu Grünbergs Segen fort!
Lobhudeln ist hier nicht der Ort;
Doch die Anwälte Deiner Art,
Von Jahr zu Jahr sie seltner ward!
Und wenn nach langer, längster Zeit,
Auch Dir winkt einst die Ewigkeit,
Gewiß: Du wirst dereinst besteh'n,
Doch woll'n Dich Rath noch lang' wir
seh'n!

H.

Hausverkauf.

Das Haus Niederstraße Nr. 27 mit großen Kellern, Hofraum und Einfahrt ist zu verkaufen. Näheres zu erfragen hinter der Burg 56.

Am ersten Jahrmärktstage ist an meinem Hause am Viehmarke ein Ochse stehen geblieben. Der sich legitimirende Eigenthümer kann denselben gegen Rückerstattung der Insertions-, Futter- u. s. w. Kosten bei mir in Empfang nehmen.

Ad. Beckzeh.

Eine Oberstube nebst Alkove ist zu vermietthen Adlerstraße Nr. 61.



Bekanntmachung.

Breslau-Schweidnik-Freiburger Eisenbahn.

Die Ausführung der Pflaster- und Chaussirungs-Arbeiten auf den Bahnhöfen Neusalz, Nittritz und Grünberg, und zwar:

143 □ Ruthen Pflaster von Striegauer Steinen,
625 " " von runden und gesprengten
Feldsteinen,

310 " " Chaussirung

soll im Ganzen oder getrennt nach den einzelnen Bahnhöfen und nach Pflaster und Chaussirung im Wege der öffentlichen Submission vergeben werden.

Es ist hierzu Termin auf

**Montag den 7. August cr.
Vormittags 10 Uhr**

im Bureau des Unterzeichneten, woselbst auch die Bedingungen einzusehen und Offerten Formulare in Empfang zu nehmen sind, angelegt.

Die Offerten sind bis zum Termine, versiegelt und mit entsprechender Aufschrift versehen, an den Unterzeichneten zu senden.

Grünberg, den 26. Juli 1871.

Der Abtheilungsbaumeister.

Hausding.

Arbeitsfuhren

sind stets zu haben bei
Aug. Woithe, Breitestr. Nr. 1.

Öffentliche Sitzung der Stadtverordneten: Freitag den 4. August 1871
Vorm. 8 Uhr.

Tagesordnung:

1. Vorlagen wegen des projectirten Baues am Rathhause,
 2. Antrag auf Kauf einiger Grundstücke an der Jülichauer Straße,
 3. Antrag wegen anderweitiger Verbindung der städtischen Brunnen- und Röhrlleitungen,
 4. Antrag auf Erstattung von Umzugskosten,
 5. Geschäftliche Mittheilungen und Vorlage von Berichten
- und alle bis dahin noch eingehenden Angelegenheiten unter Vorbehalt des § 5 der Geschäfts-Ordnung.

Müller: Manu verunslimpfen se uns schon wieder ins Grünberger Intelligenzblatt. —

Schulze: Mir scheint, den Lepper kenne ich, aber er hat keen Glück mit unser Firma, eenmal is er schon ringefallen. —

Müller: Ach so, Du meenst wohl als liberaler Wahlmann?

Schulze: Ne jeienwärtig jade nich, aber stimmen thut et ooch. —

Handschuhe

werden chemisch sauber, weich und schön gewaschen, auch werden alle in mein Fach schlagende Stickerien gut und schnell garnirt.

Heinrich Andorff,
Handschuhmacher und Bandagist.

Im braunen Hirsch.
Heute Donnerstag
Enten-Ausschieben.
Um zahlreichen Besuch bittet
G. Wosche.

Gewerkverein.
Sonntag den 5. d. Mts.
Abends 8 Uhr bei Herrn **Wilh. Hentschel.**
Der Vorstand.

Wiederum eine neue Glücksofferte.

Glück und Segen bei Cohn!
Diese allerneueste von der Regierung garantierte grosse Geld-Lotterie verdient besondere Beachtung.
Sie enthält Gewinne von über
1 Million 360,000 Thlr.

In dieser vortheilhaften Geld-Lotterie, von nur 42,100 Loosen, werden in wenigen Monaten in 5 Abtheilungen folgende Gewinne sicher entschieden, nämlich 1 Gewinn eventuell 100,000 Thaler, speciell Thlr. 60,000, 40,000, 20,000, 16,000, 10,000, 2 mal 8000, 3 mal 6000, 3 mal 4800, 2 mal 4000, 4 mal 3200, 5 mal 2400, 11 mal 2000, 2 mal 1600, 26 mal 1200, 104 mal 800, 4 mal 600, 3 mal 480, 154 mal 400, 204 mal 200, 2 mal 120, 299 mal 80, 11608 mal 44, 40, 8060 à 20, 12, 8, 6, 4 und 2 Thaler

Die Gewinnziehung der dritten Abtheilung ist amtlich auf den
9. und 10. August d. J. festgesetzt, und ist der Renov.-Preis hierzu diesmal

nur 6 Thlr. oder 3 Thlr. oder 1 1/2 Thlr. oder 22 1/2 Sgr und sende ich diese Original-Loose mit Regierungswappen (nicht von den verbotenen Promessen oder Privat-Lotterien) gegen frankirte Einsendung des Betrages, oder gegen Postvorschuss selbst nach den entferntesten Gegenden den geehrten Auftraggebern sofort zu.

Die amtliche Ziehungsliste und
die Versendung der Gewinnelder

erfolgt sofort nach der Ziehung an jeden der Beteiligten prompt und verschwiegen.

Mein Geschäft ist bekanntlich das Aelteste und Allerglücklichste, indem ich bereits an mehrere Beteiligte die grössten Hauptgewinne von Thaler 100,000, 60,000, 50,000, oftmals 40,000, 20,000, sehr häufig 12,000, 10,000 Thaler etc. etc. laut amtlichen Gewinnlisten ausgezahlt habe.

Jede Bestellung auf diese Original-Loose kann man einfach auf eine Postzahlungskarte machen.

Jüngst am 19. Juli d. J. habe schon wieder den allergrössten Hauptgewinn laut offizieller Ziehungsliste auf Nr. 2772 ausbezahlt.

Laz. Sams. Cohn
in Hamburg,
Haupt-Comptoir, Bank und Wechsel-Geschäft.

Die gegenseitige Lebens-, Invaliditäts- und Unfall-Versicherungs-Gesellschaft „Prometheus“ in Berlin

hat mir die General-Agentur für Niederschlesien übertragen. Diese (im Hinblick auf das deutsche Haftpflichtgesetz vom 7. Juni, welches die Arbeitgeber für alle Arbeits-Unfälle an Leben und Gesundheit ihrer Arbeiter in voller Höhe entschädigungspflichtig macht) neu gegründete Gesellschaft gewährt zunächst wie alle Gegenseitigkeits-Gesellschaften absolute Sicherheit und unterscheidet sich von den andern neuen Gegenseitigkeitsgesellschaften dieser Art dadurch, daß:

- 1) der Versicherer, sowie die Gesellschaft pro und contra vor jeder Willfür in der Ansetzung der fehlenden Beweisführung und vor dem daraus erwachsenden Gegenseitigkeits-schaden geschützt ist, indem die Versicherung nicht auf eine unkontrollirbare bloße Zahl, sondern auf die Namen der Arbeiter ausgefertigt wird;
- 2) kein Eintrittsgeld verlangt wird, wie solches beispielsweise die Leipziger Unfall-Versicherungs-Bank mit 15 Sgr. pro Arbeiterkopf erhebt;
- 3) der Gerichtsstand der Gesellschaft in Berlin ist, und demnach bei Prozessen ein schlaues und präzises Verfahren gesichert ist.

Indem ich schon heute die Herren Arbeitgeber darauf aufmerksam mache, bemerke ich, daß die Gesellschaft voraussichtlich noch im Laufe dieses Monats ihre Geschäfte eröffnen wird und lade gleichzeitig zu einer

Capitalsbetheiligung an dem Gründungs-Fond

der Gesellschaft ein. Die Einzahlungen hierzu werden mit 6% pro anno verzinst und genießen außerdem noch 5% von der Gesamtanttheile.

Zeichnungen auf Antheilscheine à 200 Rthlr., worauf vorläufig nur 50 Rthlr. einzuzahlen, und welche durch Indossament übertragbar sind, werden innerhalb der nächsten Tage auf meinem Geschäfts-Comptoir entgegen genommen.

Grünberg in Schlesien, den 1. August 1871.

Hugo Soederstroem.

Musverkauf wegen gänzlicher Aufgabe des Geschäfts von verschiedenen Artikeln in Kurz-, Galanterie- und Weißwaaren zu sehr billigen Preisen. Es bittet um geneigten Zuspruch
E. Hallwass.



Für Zahnpatienten

bin ich im Monat Oktober in Grünberg wieder anwesend.
Beuthen D/S., im Juli 1871.

Carl Linde, approb. prakt. Zahnkünstler.

Fettes Rindfleisch bei Blasek.

Ein freundlich möblirtes Zimmer ist bald zu vermieten bei

Theile am Markt.

Ich bin Willens, meine **Windmühle** mit französischen Steinen, Wohnung und Ländereien sofort zu verpachten oder auch zu verkaufen.

Das Nähere bei dem Besitzer
Carl Rissmann in Lippen, Kreis Crossen a/D.

Weinausschank bei:
Robert Körner, 68r 7 Sg.
Hoffmann v. Bothe's Worn., 68r 6 Sg.
Fr. Hoffmann h. d. Burg, 68r Ww. 6 Sg.
Lichtenberg in Schubertsmühle, 68r 6 Sg.
Böttcher Stark, Niederstr., 68r 6 Sg.
E. Juske, Niederstr., 4 Sg.

Am Sonntag ist eine **goldene Broche** verloren worden. Der Finder erhält Belohnung bei **Fr. Müller** an der evangel. Kirche.

Gottesdienst in der evangelischen Kirche.
(Am 9. Sonntage nach Trinitatis.)
(Collette für den schlesischen Vikariatsfond.)
Vormittagspred.: Herr Prediger Wegehaupt.
Nachmittagspred.: Herr Pastor sec. Gleditsch.

Marktpreise.

Nach Preuss. Maass und Gewicht, pro Scheffel.	Grünberg, den 31. Juli.						Crossen, den 27. Juli.						Sagan, den 29. Juli.					
	Höchst. Pr.		Niedr. Pr.				Höchst. Pr.		Niedr. Pr.				Höchst. Pr.		Niedr. Pr.			
	thl.	sg.	pf.	thl.	sg.	pf.	thl.	sg.	pf.	thl.	sg.	pf.	thl.	sg.	pf.	thl.	sg.	pf.
Weizen	3	2	6	2	25	—	3	9	—	2	20	—	3	7	6	3	2	6
Roggen	2	3	9	2	2	6	2	3	—	2	—	—	2	5	—	2	2	6
Gerste	1	25	—	1	22	6	—	—	—	—	—	—	1	22	6	1	17	6
Hafers	1	10	—	1	7	6	1	12	—	1	8	—	1	8	9	1	3	9
Erbsen	2	15	—	2	15	—	2	20	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Hirse	3	25	—	3	15	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Kartoffeln . .	—	22	—	—	16	—	—	20	—	—	17	—	—	—	—	—	—	—
Heu der Str.	—	20	—	—	15	—	—	25	—	—	—	—	1	—	—	—	25	—
Stroh d. Sch.	8	—	—	7	—	—	—	—	—	—	—	—	7	15	—	7	—	—
Butter d. Pf.	—	10	—	—	9	—	—	—	—	—	—	—	—	9	—	—	8	6

Beilage

zum Grünberger Wochenblatt Nr. 61.

Prospect

der

Berliner Actiengesellschaft für Papierfabrikation

(Berlin und Friedland bei Waldenburg in Schlesien).



Seit einer Reihe von Jahren erfreut sich die deutsche Papier-Fabrikation, wie die hohen Dividenden und die ansehnlichen Coursesteigerungen beweisen, eines überaus lebhaften Geschäftsganges, so z. B. giebt die Thode'sche Papierfabrik in Dresden 17%, die Berliner Patentpapierfabrik 13% Dividende.

Gleichzeitig hat die Papierfabrikation in der Technik namhafte Fortschritte gemacht, insbesondere durch die Einführung der Holz- und Strohstoffe sich billige Surrogate zu verschaffen gewußt.

Von der Erwägung geleitet, daß aus den genannten Ursachen die Papierfabrikation in der That zu den rentabelsten Industriezweigen gehört, ist die „Berliner Actien-Gesellschaft für Papier-Fabrikation“ zusammengetreten, und hat bereits die rühmlichst bekannte Papierfabrik des Herrn F. Hendlers in Alt-Friedland (Kreis Waldenburg in Schlesien) erworben, ein Etablissement, in dem sich alle für eine vortheilhafte Rentabilität nothwendigen Anforderungen in der günstigsten Weise vereinigen.

Das Etablissement gehört zu den besteinrichtungen und renommirtesten Papierfabriken Deutschlands, und seit seinem 35jährigen Bestehen hat dasselbe einen besonders hervorragenden Ruf in der Fabrikation seiner Druck-, Schreib- und Postpapiere erlangt. Auf dem erworbenen Areal von circa 60 Morgen, die jede denkbare Erweiterung gestatten, finden sich in der Hauptfabrik Friedland und den beiden angrenzenden Nebenwerken Blizemühle und Schmitzdorf nach den eingeholten übereinstimmenden Gutachten anerkannter Sachverständiger die vollständigsten und technisch vorzüglich eingerichteten Maschinen und Betriebsmittel. Unter den Betriebsmitteln befindet sich eine Strohstofffabrik von größter Leistungsfähigkeit, deren Producte sofort zur Herstellung der feinsten Papiere verwendet werden, vollständig eingerichtete Gasanstalt etc., für eine jetzt schon regelmäßig erreichte Jahresproduction von 11,000 Centner Papier, die durch die projectirten Erweiterungen mit Leichtigkeit auf 15,000 Centner gesteigert werden kann.

Arbeitskräfte sind in erforderlicher Anzahl und zu niedrigeren Lohnsätzen als z. B. in Sachsen und am Rhein vorhanden, Kohlen aus dem nahen Waldenburg leicht und billig zu beschaffen; Quell- und fließendes Wasser bieten sich in mehr als ausreichender Menge, und was für die Fabrikation feiner Papiere von unendlicher Wichtigkeit ist, von ausgezeichnete seltener Qualität (nahezu chemisch rein und eisenfrei) an Ort und Stelle dar.

Sind demnach sämmtliche Vorbedingungen einer durchaus rentablen Production vorhanden, so erschien es angemessen, mit der Consumtion in Verbindung zu treten, und mit der Aufnahme des directen Papiervertriebes den Gewinn an Production und Consumtion zu vereinigen und zu erhöhen. War es gelungen, für die Production ein vorzüglich eingerichtetes Etablissement zu erwerben, so mußte auf die Gewinnung eines Papier-Engros-Geschäfts in Berlin, dem Centralpunkte der deutschen Industrie, Bedacht genommen werden. In dem Ankauf der seit 15 Jahren bestehenden Papierhandlung des Herrn Leopold Ullstein in Berlin mit einer ausgebreiteten Kundschaft in Papierarten aller Art (darunter unter Anderen die Papierlieferung zu „Klabberadatsch“, „Volkzeitung“ etc.) ist ein Handelsgeschäft gewonnen worden, welches nicht nur für sich selbst vorzüglich rentirt, sondern auch den günstigsten Einfluß auf den Vertrieb des eigenen Fabricats der Gesellschaft ausüben wird.

Berechtigten alle diese Thatsachen zu den vollbegründeten Erwartungen einer erfreulichen Rentabilität, so ist noch ganz besonderer Werth darauf zu legen, daß es sich bei dem Unternehmen nicht um Wahrscheinlichkeitsberechnungen handelt, da man in der glücklichen Lage ist, nach den bisher gewonnenen Resultaten die Dividenden berechnen zu können. Deshalb kann, nachdem nur eine partielle Erweiterung des Fabrikbetriebs in Betracht gezogen wird, aus dem combinirten Unternehmen ein Reinertrag von 50,000—60,000 Thlr. oder 10—11% Dividende in sichere Aussicht gestellt werden.

Der fernere Umstand, daß seitens der Gründer und zeitigen Leiter des Unternehmens,

Meyer Cohn in Berlin,

Gebr. Guttentag in Breslau,

M. S. Meyer in Magdeburg,

H. Lasch in Berlin, Papier-Engros-Händler,

A. Hofmann in Berlin, Verlagsbuchhändler,

die technische Direction der beiden acquirirten Etablissements den bewährten Händen der Herren **Eduard Hendlers** und **Leopold Ullstein** belassen worden ist, wird sicherlich dazu beitragen, daß schon im ersten Jahre eine bedeutende Dividende vertheilt werden kann. Für Erwerbung, Neubauten, Erweiterung und volle Capital-Ausrüstung des Unternehmens sind 600,000 Thlr. (incl. 150,000 Thlr. Betriebs-Capital) erforderlich, von denen 50,000 Thlr. als eine auf lange Zeit unkündbare Hypothek auf dem Altfriedländer Grundstück stehen bleiben.

Das zur Zeit emittirte Actien-Capital beträgt

550,000 Thaler

in 2750 Actien à 200 Thlr.

Die nachstehend Verzeichneten sind von dem Consortium, welches die weitere Begebung der Actien übernommen hat, mit der Vermittlung der Begebung auf Grund der unten folgenden Bedingungen betraut worden.

Meyer Cohn.

Berlin.

Gebrüder Guttentag.

Breslau.

Beichnungs-Bedingungen.

- 1) Es werden 2750 Actien zu je 200 Thlr. zur Zeichnung ausgeschrieben.
- 2) Dieselbe findet zum Pari-Cours am 5., 7. und 8. August d. J. auf Grund des Gesellschafts-Statuts statt, welchem sich der Zeichner unterwirft.
- 3) Bei der Zeichnung sind 10% baar oder in Werthpapieren nach Tages-Cours zu hinterlegen.
- 4) Im Fall der Ueberzeichnung bleibt eine Reduction der Zeichnungen vorbehalten.
- 5) Das Ergebnis der Zeichnungen und eventuell der Maassstab der Reduction wird sobald als möglich öffentlich bekannt gemacht.
- 6) Die erste Einzahlung von 20% ist am 20. August d. J. zu leisten. Die weiteren Einzahlungen werden vom Aufsichtsrath bestimmt und die Zeit der Einzahlung durch die im Statut vorgesehenen Gesellschaftsblätter bekannt gemacht.
- 7) Jeder Zeichner erhält über seine Zeichnung und die geleistete Caution eine Bescheinigung, die bei Abnahme der Interimscheine zurückgegeben werden muß.

Beichnungsstellen sind:

Berlin. Meyer & Cohn.
Breslau. Gebrüder Guttentag.
Alt Friedland im Bureau der Hender'schen Papierfabrik.
Görlitz. Simon Pollack.
Jauer. Gewerbebank, H. Schuster & Co.
Schweidnitz. J. G. Scheder sel. Sohn.
Waldenburg i. Schlesien. Ziebig & Co.
Magdeburg. M. S. Meyer.
Halberstadt. S. L. Sussmann.
Halle a. S. Bankverein Kulisch, Kempf & Co.
Erfurt. Hch. Moos.

Meiningen. B. M. Strupp und dessen Filialen.
Mühlhausen i. Th. A. R. Blachstein, Engelhart & Weymar.
Leipzig. Ferdinand Schönheimer.
Dresden. Victor Blachstein.
Chemnitz. Kunath und Nieritz.
Zittau. Bormann & Co.
Hannover. Michel Berend.
Göttingen. Benfey & Co.
Bremen. Franz Herm. Abbes.
Coblenz. R. J. Cohnheim.
Königsberg i. Pr. E. N. Jacob.
Posen. Bninski, Chlapowski, Platter & Co.